

Zweifel am Plan

WORZELDORF-WEST Ein autofreies Baugebiet soll entstehen.

WORZELDORF - Zu einer Ortsbesichtigung für ein neues Baugebiet traf sich CSU-Fraktionsführer Andreas Krieglstein mit dem CSU-Ortsvorsitzenden Theo Deinlein sowie Mitgliedern der Vorstandschaft des Bürgervereins Worzeldorf mit dem Vorsitzenden Dietrich Dieckhoff.

Gemeinsam wollte man sich einen Überblick über das geplante Vorhaben verschaffen. Im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung war auch der Bürgerverein Worzeldorf über die Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine informiert worden.

In einem Nachtrag war Ende Oktober den Mitgliedern des Nürnberger Stadtplanungsausschusses der Bebauungsplan für ein Gebiet im Nürnberger Stadtteil Worzeldorf nördlich an der Radrunde und westlich der Gustav-Zindel-Straße vorgestellt worden.

Es handelt sich um eine etwa 1,43 Hektar große Fläche im oberen Teil des Ackerstreifens, in der sieben viergeschossige Wohneinheiten, davon zwei mit einem zusätzlichen zurückgesetzten Geschoss, vorgesehen sind. Insgesamt sollen etwa 133 Woh-

nungen sowie eine zweigruppige Kindertagesstätte entstehen.

Vorgesehen ist eine Erschließungsstraße mit Wendemöglichkeit, aber außer maximal zwei Stellplätzen für die KiTa keine weiteren oberirdischen Stellplätze. Der gesamte Individualverkehr soll gleich an Anfang des Gebietes in eine umfangreiche Tiefgarage abgeleitet werden.

Damit soll ein weitgehend autofreies Wohnquartier entstehen. Die Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr ist durch die nahegelegene Haltestelle zweier Buslinien (51 und 52) gegeben.

Seitens der Anwesenden wurde die Notwendigkeit der Schaffung von Wohnungen anerkannt, die Planung der Abrundung des Wohnquartiers durch einen Grüngürtel mit Fuß- und Radweg begrüßt.

Bei der Diskussion wurden aber bereits erste Zweifel hinsichtlich der Dimensionierung der Kindertagesstätte sowie der Parkplatzlösung geäußert. Auch die Höhe der Gebäude sollte überlegt werden, Probleme wurden auch bei der Parkplatzsituation und der Verkehrsanbindung gesehen.

THOMAS KARL



Bürgerverein und CSU können sich für das autofreie Baugebiet mit 133 Wohnungen und Kita noch nicht recht erwärmen.